

Bibelgespräch am 21.7.2025 über Apostelgeschichte 24,25

„Des Teufels liebstes Möbelstück“ - Paulus vor Felix.

Apg. 24: 1) Nach fünf Tagen aber kam der Hohepriester Ananias mit den Ältesten und einem Redner, einem gewissen Tertullus, hinab; diese erschienen vor dem Landpfleger wider Paulus. 2) Als dieser aber gerufen worden war, erhob Tertullus die Anklage und sprach: Dass wir viel Frieden durch dich genießen und dass diesem Volke durch deine Fürsorge bessere Zustände geschaffen worden sind, 3) das anerkennen wir allezeit und allenthalben, edelster Felix, mit aller Dankbarkeit! 4) Damit ich dich aber nicht allzusehr bemühe, bitte ich dich, uns in Kürze nach deiner Freundlichkeit anzuhören. 5) Wir haben nämlich diesen Mann als eine Pest befunden, als einen, der Zwietracht stiftet unter allen Juden in der ganzen Welt, als einen Anführer der Sekte der Nazarener; 6) der auch versuchte, den Tempel zu entheiligen; den haben wir auch ergriffen und wollten ihn nach unsrem Gesetze richten. 7) Aber Lysias, der Oberste, kam dazu und führte ihn mit großer Gewalt aus unsern Händen hinweg und hieß seine Ankläger zu dir kommen. 8) Von ihm kannst du selbst, so du ihn verhörst, alles das erfahren, dessen wir ihn anklagen. 9) Dem stimmten aber auch die Juden bei und behaupteten, es verhielte sich so.

10) Paulus aber gab auf den Wink des Landpflegers folgende Antwort: Da ich weiß, daß du seit vielen Jahren unter diesem Volke Richter bist, so verteidige ich meine Sache guten Mutes, 11) da du erfahren kannst, dass es nicht länger als zwölf Tage her ist, seit ich hinaufzog, um in Jerusalem anzubeten. 12) Und sie fanden mich weder im Tempel, dass ich mich mit jemand unterredet oder einen Volksauflauf erregt hätte, noch in den Synagogen, noch in der Stadt. 13) Sie können dir auch das nicht beweisen, wessen sie mich jetzt anklagen. 14) Das bekenne ich dir aber, daß ich nach dem Wege, welchen sie eine Sekte nennen, dem Gott der Väter also diene, dass

ich an alles glaube, was im Gesetz und in den Propheten geschrieben steht; 15) und ich habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, dass es eine Auferstehung der Toten, sowohl der Gerechten als der Ungerechten, geben wird. 16) Darum übe ich mich auch, allezeit ein unverletztes Gewissen zu haben gegenüber Gott und den Menschen. 17) Ich bin aber nach vielen Jahren gekommen, um Almosen für mein Volk zu bringen und Opfer. 18) Dabei fanden mich, als ich im Tempel ohne Lärm und Getümmel gereinigt wurde, 19) etliche Juden aus Asien; die sollten vor dir erscheinen und Anklage erheben, wenn sie etwas wider mich hätten. 20) Oder diese selbst mögen sagen, was für ein Unrecht sie an mir gefunden haben, als ich vor dem Hohen Rate stand; 21) es wäre denn wegen jenes einzigen Wortes, das ich ausrief, als ich unter ihnen stand: Wegen der Auferstehung der Toten werde ich heute von euch gerichtet!

22) Als Felix solches hörte, verwies er sie auf eine spätere Zeit, da er den Weg genauer kannte, und sprach: Wenn Lysias, der Oberste, herabkommt, will ich eure Sache untersuchen. 23) Und er befahl dem Hauptmann, Paulus in Gewahrsam zu halten, jedoch in milder Haft, auch keinem der Seinigen zu wehren, ihm Dienste zu leisten.

24) Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla, die eine Jüdin war, und ließ den Paulus holen und hörte ihn über den Glauben an Christus Jesus. 25) Als er aber von Gerechtigkeit und Enthaltbarkeit und dem zukünftigen Gericht redete, wurde dem Felix bange, und er antwortete: **Für diesmal gehe hin; wenn ich aber gelegene Zeit bekomme, will ich dich wieder rufen lassen!** 26) Zugleich hoffte er aber auch, dass ihm von Paulus Geld gegeben würde, damit er ihn freiließe. Darum ließ er ihn auch öfters kommen und besprach sich mit ihm. 27) Als aber zwei Jahre verflossen waren, bekam Felix zum Nachfolger den Porcius Festus, und da sich Felix die Juden zu Dank verpflichten wollte, ließ er den Paulus gebunden zurück.

„Des Teufels liebstes Möbelstück ist die lange Bank“:

Aufschub ist allgemein verpönt, und dieses deutsche Sprichwort bringt dies anschaulich zum Ausdruck. Das bedeutet, dass das Aufschieben von Aufgaben oder Entscheidungen so ist, als würde man sie auf dem „Lieblingsmöbelstück des Teufels“ belassen – der „langen Bank“. Es ist eine warnende Mahnung, Probleme und Entscheidungen gleich anzugehen und sie nicht zu verschieben.

Der römische Gouverneur Felix machte es vor 2000 Jahren ähnlich. Als der Apostel Paulus (unwissend? - indirekt?) seine Ehe kritisierte, indem er von Moral und dem kommenden Gericht sprach, war er hin- und hergerissen: Einerseits wollte er nicht kritisiert werden. Und doch fühlte er sich von der christlichen Botschaft angezogen. So verschleppte er vier Jahre (!) lang den Prozess. Offen bleibt, ob er sich für Jesus Christus (und moralische Klarheit) entschieden hat ...

Die Annahme der guten Botschaft von Jesus Christus ist so wichtig, dass wir sie nicht auf die lange Bank schieben sollten.

Einzel Schritte der Auslegung

Der gefangen genommene und nach Cäsarea überstellte **Paulus** wird **angeklagt**.

Der **Richter ist Felix** (= „der Glückliche“). Dessen Bruder war ein Begünstigter von Kaiser Claudius. Durch ihn wurde Felix, ein freigelassener Sklave, zum Prokurator von Judäa eingesetzt. Er galt als willkürlich, grausam und gierig. Unbequeme Hohepriester ließ er umbringen. Gegen religiöse jüdische Fanatiker und ihren Anhang ging er – wie damals üblich - grausam vor.

Anwalt ist Tertullus (Kurzform: Tertius). Dieser war wohl ein hellenistischer Jude mit römischem Bürgerrecht. Als guter Rhetoriker trägt er die Anklage vor.

Kläger ist der Hohepriester Hananias. Dieser war brutal, korrupt und

habgierig. Einige Jahre später wurde er von jüdischen Radikalen deswegen umgebracht. Als Vertreter des gesamten Judentums ist er gemeinsam mit einigen Mitgliedern des Hohen Rates gewissermaßen die **„Volksvertretung“**.

Anklage

Einführung V. 2-4
„großer Frieden“, „Wohltätigkeit“
„Fürsorge“ - **schmeichelnde Lügen**

1. Vorwurf V. 5a: **„Unruhestifter“**,
persönliche Diffamierung: „Seuche“

2. Vorwurf V.5b: **„Sektenführer“**
der „Nazoräer“ (Jesus von Nazareth)
(aber: auch Sadduzäer/Pharisäer)

3. Vorwurf V.6 **„Tempelentweihung“**
(Hintergrund Apg. 21,28-30)

Verteidigung

Einführung V. 10a
Felix ist („nur“) Richter
= Brücke und **Respekt**

1. Antwort V. 11.12
prüfbare 12-Tage-Rechnung

2. Antwort V. 14-16
„der Weg“ ist Teil des jüd.
Glaubens, Kollekte = Hilfe

3. Antwort V. 17b-19
Paulus **fordert Zeugen**

- Zuspitzung durch Paulus V. 21: Predigt der **Auferstehung der Toten**.
- Anordnung des Felix V. 22.23: leichte **U-Haft** – zunächst für 2 Jahre.
- Neuer Kontakt V. 24: Felix sucht das Gespräch wegen und mit **Drusilla**, seiner jüdischen Frau. Felix hatte diese ihrem (ersten) Mann, König Azizus von Edessa, „ausgespannt“.
- Als die Stichworte in V. 25a: **„Gerechtigkeit“**, **„Enthaltsamkeit“** und **„Endgericht“** fallen (in logischer Folge zu den o.g. 3 Vorwürfen bzw. Antworten), bricht Felix das Gespräch ab, da dies seine Ehe kritisiert.
- Unentschlossenheit des Felix V. 25 b: **weitere 2 Jahre Haft** V. 27a.
- Versuch V. 26: Freiheit durch **Bestechung**, Gespräche ergebnislos.
- Felix übergibt seinem **Nachfolger Porcius Festus** den weiterhin in U.-Haft befindlichen Paulus V. 27b – als „Dank“ an „die Juden“.